mein eigen mit Haut und Haar!“ Da zitterte der Hase nach seiner Natur schon im voraus, und als es zum Gefechte kam, da ward er leicht überwunden. „Das Ehrenzeichen gebührt dir nicht,“ sprach der Fuchs und biß dem Hasen den Zagel ab und fügte ihn an den seinen — darum hat der Hase einen Stumpfschwanz und der Fuchs einen so langen Zagel und kommt das Weiße an der Spitze vom Schwanze des Hasen — der Hase aber lief eiligst fort. „Du bist dennoch mein eigen,“ rief ihm der Fuchs nach, „denn wessen der Zagel ist, dem gehört auch, was d'ran gehangen.“ Deshalb betrachtet der Fuchs den Hasen bis heute als seinen vollkommenen Leibeigenen und tödtet ihn geradezu, wo er ihn findet.

116. Der Fuchs und der Igel.

Für diesmal war ihm auch der Hase entgangen; sein Hunger war bald unbändig. Da lief er irr und wirr in einem frisch geackerten Felde herum und spürte im Aerger auf Mäuse. Da traf er auf einen Igel, der saß ruhig neben einem Mausnest und fing gerade an zu fressen. „Räuber!“ schrie der Fuchs, „ist das eine Speise für so ein Erdschwein!“ Er nahm es ihm kurzweg fort und verschlang die Mäuse. „Ei, du verfluchter Schollentreter, daß du daran erwürgen solltest!“ tobte der Igel. Der Fuchs lachte über den ohnmächtigen Zorn. Das war nun für ihn zwar sehr wenig Speise, aber doch etwas, und er wurde d'rauf sogar gemüthlich. „Aber sage mir,“ sprach er zum Igel, „wozu hast du die vielen Lattnägel auf deinem Pelz?“ „Das ist meine einzige Waffe,“ entgegnete der Igel, „gegen Hunde und andere Feinde, du kannst auch versuchen, wenn du willst!“ „Armes Thier,“ sprach hohnlachend der Fuchs, „dich hat die Natur stiefmütterlich behandelt, du scheinst auch sonst mit Dummheit gesegnet zu sein. Ich, Gott sei Dank, brauche eigentlich keine Waffen, durch meine List kann ich immer und überall durchkommen!“ Indem hörte man: „halloh, halloh!“ Zwei Windhunde zeigten sich. Der Igel rollte sich schnell in eine Kugel; der Fuchs nahm Reißaus. Die Hunde schnupperten ein wenig an dem Igel; allein da sie sich daran blutig stachen, ließen sie ihn und eilten dem Fuchs nach; dieser zog seine ganze List zu Rath, lief hin und her im Zickzack um

die Heuschober und machte allerlei Sprünge; allein es half ihm nichts, die Hunde erreichten ihn endlich doch; jeder packte ihn an einem Ohr und so führten sie ihn zu ihrem Herrn, dem Jäger.

117. Der Fuchs verliert seinen Pelz und bereut dabei seine Sünden.

Der Jäger freute sich, als er seine Hunde mit dem Fuchs kommen sah. „Ah, schlechter Kerl, du also bist es, der meine Hasen frißt? Deinen Rock her zum Pfand!“ Er hatte aber seinen Kürschner mit, zu dem sagte er: „thut an dem Fuchs, wie sichs gebührt!“ und jagte selbst mit seinen Hunden weiter. Der Kürschner hatte den Fuchs gleich an den Baum gehängt und schickte sich an, ihm den Pelz auszuziehen; er war aber ein lustiger Kerl, wie viele Kürschner sind und sprach zum Fuchs: „lieber Fuchs, wie schmeckt euch das Sterben?“ „Ach, es ist ein bitteres Kraut der Tod!“ seufzte der Fuchs und zappelte hin und her und hoffte los zu werden. „Bereuet schnell euere Sünden, wenn ihr in den Himmel kommen wollt!“ sagte der Kürschner wieder. „Meiner Sünden,“ beichtete der Fuchs, „sind viel, ich bereue sie! Um eines bitte ich euch, grausamer Mann; Mantel und Mütze mögt ihr mir nehmen, lasset mir nur die Handschuhe; ich bin es nicht gewohnt ohne sie!“ „Es sei!“ sprach der Kürschner gnädig und wetzte eifrig sein Messer; der Fuchs wurde darüber sehr unruhig. „Was denkt ihr, lieber Fuchs?“ fragte der Kürschner. „Ei, ich möchte jetzt lieber Kürschner als Fuchs sein!“ Nun machte der Kürschner rasch und lachend einige Messerstriche, wie es recht ist; dann packte er den Zagel und zog das Fell herab; als es über die Ohren ging, fragte er wieder: „wie ist euch zu Muthe, lieber Fuchs, was denkt ihr jetzt?“ „Es hat Alles einen Uebergang!“ sprach der Fuchs todesmuthig. Als es geschehen war, nahm der Kürschner das „Fußmente“ und sagte: „nun tröste euch Gott, lieber Fuchs, im letzten Kampfe, wo euere Seele vom Leibe scheidet! und ging damit seinem Herrn, dem Jäger, nach.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/351